

Blattst. Abonnentent
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post. befördert
in Reg.-Bezirk Merseburg
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Möckrisleben: 22 ½ Gr., in
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 253.

Halle, Donnerstag den 29. Oktober

1835.

Frankreich.

Paris, d. 22. Oktober. Es werden Vorbereitungen gemacht zu einer kräftigen Expedition gegen den arabischen Häuptling Abd-el-Kader; die dazu bestimmten Regimenter haben bereits die Weisung erhalten, sich einzuschiffen. Die Armee in Algier wird verstärkt; unter den Generalen, die sich in Afrika neue Lorbeern holen sollen, nennt man Verregaur, Desmichels und Dudinot. Generallieutenant Maison, Adjutant des Kriegsministers, ist nach Toulon abgereist, um von da nach Algier zu gehen.

Spanien.

Aus Madrid d. 12. wird berichtet, die Musterung der Nationalgarde habe trefflich gewirkt; alle Posten sind wieder von den Bürgern besetzt. Ein Dekret vom 12. Oktober hebt alle Klöster auf, bis auf wenige Ausnahmen, über welche die Cortes entscheiden sollen. Der Bischof von Majorca ist zum Präsidenten der Proceres ernannt worden, General Sancho, früher Adjutant Mina's, ist Sekretair des Ministerkonseils geworden. Die offizielle „Gaceta“ zeigt an, Hr. Mendizabal solle definitiv zum Präsidenten des Konseils ernannt werden. Mina (bekanntlich zum General-Kapitain von Katalonien ernannt), ist am 19. Oktober zu Figueras angekommen. Die Karlisten haben Mollo geräumt. Sie halten Estella besetzt. Die Navarresen (in Katalonien) sind über Ripoll hinaus gekommen. Der Gouverneur von Vich zieht ihnen nach. — Am 19. mußte man zu Behobie (Frankreich) wieder 28 Kanonenschüsse auf die Karlisten richten; um ihr Feuer zum Schweigen zu bringen; ihre Kugeln fielen auf französischem Boden nieder.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 20. Oktober. Gestern Abend sind der König und die Königin aus Norwegen hierher zurückgekehrt. Der Kronprinz und seine Gemahlin waren Ihren Majestäten vor die Stadt entgegen gefahren. Um 7 ½ Uhr hielten Ihre Majestäten ihren Einzug durch das Südthor, begleitet von Ihren Königlichen Hoheiten und umgeben von dem berittenen Bürger-Korps, das ihnen eine Strecke von der Stadt entgegengeritten war. Der Gouverneur der Stadt, die Magistrats-Personen und die Aeltesten der Bürgerschaft standen außerhalb des Thores, und Ersterer sprach in einer Rede die Freude und Ergebenheit der Bürgerschaft und aller Bewohner der Hauptstadt aus, worauf der König Folgendes erwiederte: „Meine Herren! Ein Viertel-Jahrhundert ist seit dem Augenblicke verflossen, wo der damalige Gouverneur zum erstenmal im Namen der Behörden und Einwohner der Hauptstadt dieselben Wünsche für Mich aussprach, welche Sie jetzt wiederholen. Einige von Ihnen werden sich ohne Zweifel noch Meiner Antwort erinnern; sie war ganz Schwedisch. Was ich von der Vorsehung erbat, hat ihr göttlicher Schutz mir gewährt. Fünf- und zwanzig Jahre später finde Ich denselben Eifer und dieselbe Ergebenheit von Seiten eines Volks wieder, das beständig in seinen Gesinnungen ist, weil es beständig ist in der Erfüllung seiner Versprechungen und in der Achtung vor seinen Gesetzen. Indem Ich der Aufforderung der Schweden Folge leistete, widmete Ich ihnen meine ganze Zukunft. Die Nation, welche sich damals in einem zerrütteten Zustande befand, lebt jetzt in Ruhe und Sicherheit. Meine Erkennlichkeit bleibt immer dieselbe. Die Pflicht, welche sie Mir auferlegt, wird auch ferner stets meine Bestrebungen für das Glück, die Wohlfahrt, den

Ruhm und die Unabhängigkeit der beiden skandinavischen Königreiche leiten. Die Königin und Ich, wir empfangen mit lebhafter Bewegung die Huldigung und die Versicherung der Ergebenheit der Behörden und der Bürgerschaft Stockholms. Sie sind uns doppelt theuer, da sie aufrichtig und freiwillig dargebracht werden. Sie haben sich unsere Liebe erworben, die ihnen auch ferner bleiben wird." — Ein sehr großer Theil der Einwohner der Hauptstadt war Ihren Majestäten entgegen gezogen und begrüßte dieselben mit tausendmal wiederholtem Freudenruf und mit allen Zeichen der größten Liebe und Ergebenheit. Diese Ausrufungen und die Volksmenge nahmen immer mehr zu, je weiter Ihre Majestäten fuhrten. Es wäre unmöglich, den allgemeinen Enthusiasmus zu schildern, der sich in jeder Straße, in jedem Theile der Stadt, welche Ihre Majestäten passirten, zu erkennen gab. Die ganze Stadt war erleuchtet. Der König, welcher vor der Stadt zu Pferde gestiegen war, durchritt drei Stunden lang die Stadt und die Vorstädte und wurde überall auf eine gleich herzliche Weise empfangen. In der Nähe des Schlosses fanden Ihre Majestäten einen großen Triumphbogen, der mit Transparenten, Emblemen und Devisen verziert war, welche die Liebe der Einwohner und ihre Freude, die erhabenen Personen wiederzusehen, ausdrückten. Die gestrige Illumination war glänzend und prachtvoll. Alle Straßen und Plätze waren erleuchtet. Seit dem Jahre 1814, wo die Wiedervereinigung mit Norwegen gefeiert wurde, hat hier keine allgemeine Illumination stattgefunden. Man spricht von einer neuen Erleuchtung für heute Abend. Es würde dies eine Feier des Jahrestages der Landung des Königs auf schwedischem Boden, am 20. Oktober 1810, sein. Gestern war zu gleicher Zeit der Jahrestag seiner Annahme des evangelischen Glaubensbekenntnisses (welches in Helsingör geschah) und der denkwürdigen Schlacht bei Leipzig, an der auch der König einen so bedeutenden Antheil genommen.

V e r m i s c h t e s.

— In der Umgegend von Meaux sprach man viel von einer Jagdbelustigung, welche die Rothschild'sche Familie auf ihrem Gute zu Ferrières neulich dem Kronprinzen, oder wie er dort heißt, dem Prince royal gegeben hatte. Seitdem Rothschild das Landgut bei Ferrières besitzt, hat sich der wohlthätige Einfluß seiner wohlberechneten Prachtliebe auf die ganze Umgegend bemerklich gemacht. Um zu dem ziemlich bedeutenden Dorfe Ferrières gemächlich gelangen zu können, hat der Gutsherr auf seine Kosten die Wege verbessern müssen, und diese kommen nun auch den umliegenden Dörfern zu gute. Der Pachtthof zu Ferrières ist eine wahre Musterwirthschaft geworden, wo die Bauern in der Brie Monches lernen können, wäre es auch nur Reinlichkeit und Ordnung; in dem Kuhstalle zu Ferrières sieht es reinlicher aus, als in den meisten Bauernhütten. Seit der Julirevolution beschäftigt er fast beständig über hundert Arbeiter, und auch dadurch genießt die Umgegend viel Gutes. Das Schloß gehört eben nicht zu den größten, ist aber auf

kostbarste eingerichtet. Dem Modegeschmack an Raritäten oder sogenannten Kuriositäten ist hier aufs mannichfaltigste gehuldigt; ein langer Saal ist mit solchen Sachen, zum Theil aus dem Mittelalter, ganz angefüllt, und auch die Bibliothek enthält derselben eine Menge. Manche haben berühmten Personen angehört, oder stammen aus ehemaligen königlichen und fürstlichen Sammlungen. Aus dem Vestibul des Schlosses ist ein Arsenal gemacht worden, an dessen Eingange vier geharnischte Ritter stehen. Andere Säle zeichnen sich durch Meubeln von massivem, kostbarem Holze, oder durch elegant drapirte Wandverzierungen aus. In jenem Kuriositätensaale befinden sich Tapeten von bemaltem und vergoldetem venezianischen Leder. Reizend und mannichfaltig ist der ans Schloß stoßende Park. Die Ländereien weit umher gehören dem Gutsherrn, und in dem an wohlhabenden Gutsbesitzern so reichen Frankreich kann Rothschild unter die bedeutenden gerechnet werden. Zu dem Gute gehören sehr beträchtliche Gehölze; in diesen fand die große Jagd statt; man sprach von einem Pavillon, den Madame Rothschild in der Nacht hatte errichten lassen, und in welchem die Jagdgesellschaft am andern Morgen ihr Frühstück zubereitet fand, ohne daß der Gutsherr auch nur etwas davon geahnet hatte.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Börsch

und

der Ober-Bergamts-Registrator Böttger.

Schönebeck und Halle, den 25. Okt. 1835.

Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt im Hause des Kaufmanns Herrn Stegmann, Wäckerstraße No. 458.

Halle, den 26. Oktober 1835.

Schmeier,
Justiz-Commissar.

Die hiesige Arbeits-Anstalt hat jetzt mehrere Häuslinge, die besonders mit Federreihen beschäftigt werden können.

Es wird daher das Publikum um Ueberweisung von Federn gegen den bekannten Lohnsatz von 5 Sgr. pro lb, so wie auch außerdem, sich der vorhandenen Häuslinge als Arbeiter gegen den jetzt billigen Tageslohn von ebenfalls 5 Sgr. zu bedienen, hierdurch ersucht.

Halle, den 27. Oktober 1835.

Der Vorsteher der Arbeits-Anstalt.
(gez.) Hesse.

Holzverkauf in Lößben.

Da das Lößener Pfarrholz zu Folge der Verordnung der Königl. Hochtbl. Regierung zu Merseburg ausgerodet werden soll, so haben wir zum öffentl.

lichen meistbietenden Verkauf des Holzes auf dem Stamme, einen Termin an Ort und Stelle zu Löben auf den 26. November 1835,

Wormittags 9 Uhr,

angesezt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige vorladen.

Merseburg, den 14. Oktober 1835.

Die Kirchen-Inspektion über Löben.

Concert-Subscriptions-Anzeige.

Unter gefälliger Unterstützung des Herrn Musikdirektor Rose und seiner Fräulein Tochter, so wie auch mehrerer Virtuosen aus Berlin, Dessau u. s. w., werde ich im Laufe dieses Winters vier öffentliche Concerte veranstalten, deren erste drei unterhaltenden Inhalts sein sollen, und zu deren viertem die Ausführung des großen Meisterwerks „die Bach'sche Passion“ bestimmt ist.

Der Subscriptionspreis der Billette zu allen vier Concerten ist Ein Thaler (das einzelne Billet $7\frac{1}{2}$ Sgr.), zu welchem Preise Abonnements bei den Juwelieren, Hrn. Haberstroh und Hrn. Elsäßer (in den Kleinschmieden) ausgegeben werden. Dieser Subscriptionspreis hört jedoch mit dem 10. November auf, und tritt alsdann der erhöhte Preis der Billette von 15 Sgr. ein.

Für gute Ausführung der Musikstücke und möglichst starkes Orchester werde ich bestens Sorge tragen, und erlaube mir ganz ergebenst dies Unternehmen zu wohlwollender Beachtung zu empfehlen.

Das Nähere werde ich den geehrten Kunstfreunden durch die öffentlichen Blätter und die gewöhnlichen Anschlagzettel mittheilen.

Dr. Naue,
Universitäts-Musikdirektor.

Feinster alter Jamaica Rum, Arac de Goa in $\frac{1}{2}$ Quart, und in großen Original-Flaschen empfiehlt in bester Qualität

W. Fürstenberg.

Feine, starke, reinschmeckende Rums aller Gattungen, das Quart zu 10, 12, 15, $17\frac{1}{2}$ bis 20 Sgr.;
Aechten Conjac;

Punsch-Extract, fein und stark, zu verschiedenen Preisen, verkauft

W. Fürstenberg.

Unterzeichneter empfiehlt für diesen Herbst und kommenden Frühjahr schön gezogene starke Bäume in vorzüglichen Sorten, sowohl einzeln als in Schocken, zu den billigsten Preisen, als: 6 bis 7 Fuß hohe Apfel- und Birnen-Bäume, auch dergleichen Franzbäume, ebenso Aprikosen-, Pfirsichen-, Reineclauden-, Wallnuß- und veredelte Kirsch-Bäume, Zwisselstämme, Weinfexer in feinsten Sorten, engl. Stachel- und Johannis-Beersträucher, rothblühende Akazien u. dergl. m.

Eisleben, im Oktober 1835.

Ferdinand Kaiser, Gärtner,
wohnhaft hinter dem Kloster.

Warme Fußdecken

in allen Breiten, und schön gemusterte wollene Sopha-teppiche verkauft billig

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Mit starken wollenen Schlafdecken und weißen, grauen und bunten Pferdebedecken empfiehlt sich bestens

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Einladung.

Zum zweiten Kelterfeste, Sonntag den 1. Novbr., ladet ergebenst ein

Louis Finger in Rolsdorf.

Pferde-Auktion.

Ein Schimmelwallach, sechsährig, Brandenburger Gestüpfers, einspännig eingefahren und als Zugpferd vorzüglich brauchbar, soll Sonntag den 1. November c., Nachmittags nach 2 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung auf der Breihanschenke bei Beesen meistbietend verkauft werden.

W. Köppler.

Sonntag als den 1. November soll in Reideburg beim Gastwirth Schlurke die Kirmes mit Musik und Tanz gefeiert werden. Um geneigten Zuspruch bitten

die Musici in Halle.

Indem ich mein Etablissement als Sürtler und Neuüberarbeiter hiermit ergebenst anzeige, empfehle ich mich auch zugleich dem geehrten Publikum als Selbgießer, sowohl in rohem als auch in ausgearbeitetem Guß, und alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen, und bitte mit dergleichen Aufträgen mich gütigst zu beehren.

Eisleben, den 26. Oktober 1835.

E. Kaiser,
wohnhaft in der Glockengasse.

Für die Herren Instrumentenmacher und Tischler.

Ganz hellen, besten Berliner Horn-Leim empfing wieder
W. Fürstenberg.

Weine 1834r weißen und rothen Weine sind bereits vollkommen abgelagert, und kann ich solche als etwas ganz Vorzügliches empfehlen; ich verkaufe dieselben sowohl in Orhosten, Eimern und Ankeru, als auch in Flaschen zu den billigsten Preisen.

W. Fürstenberg.

Von dem rühmlichst bekannten Herrn Dr. theol. Kraft, Direktor des Johanneums zu Hamburg, sind jetzt

Zeittafeln der griechischen Geschichte

gr. 8. cartonirt. 10 Sgr. und ebenso

Zeittafeln der römischen Geschichte

(ebenso 10 Sgr.)

erschienen, die jedem Geschichtsfreunde willkommen sein werden. (Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.)

3 halbverdeckte Chaisen mit eisernen Rren, und 2 ganz verdeckte Chaisen, sind veränderungshalber billig am Markte No. 818. zu verkaufen.

Das Commissions- und Spedition-Comptoir von J. F. L. Grunenthal in Berlin,

Zimmerstrasse No. 34.,

empfehl ich einem hochgeehrten Publikum des In- und Auslandes zur Uebernahme von allen nur möglichen Agenturen, so wie An- und Verkauf von Waaren aller Art gegen billige Provision, als: Kaufmannsgüter, landwirthafliche Produkte, Mobilien, Kunstsachen, Fabrikate jeder Art u. s. w. Auch können die Gegenstände gegen billige Lagermiete dort lagern, und wenn solches verlangt wird, bis zum Verkauf Vorschüsse bis zur Höhe von 100,000 Thlr. darauf gezahlt werden.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn:

Kurze und faßliche Anweisung zum Stimmen des Fortepiano.

Für Pianofortestimmer, Instrumentenmacher, so wie auch besonders für Dilettanten, welche sich ihr Piano forte selbst stimmen wollen. Von J. E. Häuser.

Mit 17 Notenbeispielen und Abbildungen. 8. geh.

Preis 15 Sgr.

M. Boitard:

Die Kunst, Thiere auszustopfen und Pflanzen und Mineralien aufzubewahren. Ein unentbehrliches Handbuch für Naturforscher, Lehrer der Naturgeschichte und Aufseher von Naturalien-Kabinetten, so wie zur nützlichen Unterhaltung für jeden Gebildeten, insbesondere den Dilettanten. Aus dem Franz. übersetzt von F. Bauer. 8. Preis 20 Sgr.

Altes Zinn, Kupfer, Messing und Blei kaufen zu den höchstmöglichen Preisen

Kayser & Comp. in Halle, Leipzigerstraße No. 282.

2000 Thlr. Cour. Gemeindegelder sind binnen 3 Wochen auf ländliche Grundstücke auszuleihen, und können bei prompter Zinszahlung lange stehen bleiben. Ernstthal in Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for location (Berlin, d. 27. Okt. 1835), currency type (Pr. Cour., Br., G.), and various financial instruments (St. = Schuldsch., Pr. Engl. Ob., Pr. = Sch. d. Seeh., etc.).

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 24. Oktober.

Table listing grain prices for Nordhausen: Weizen (1 thl. 12 sgr. — pf. bis 1 thl. 21 sgr. — pf.), Roggen (1 s 2 s — s — 1 s 6 s — s), Gerste (— s 26 s — s — 1 s — s — s), Hafer (— s 20 s — s — — s 23 s — s), Kübböl (der Centner 15 thlr.), Leinöl (— s 15 1/2 thlr.).

Magdeburg, d. 26. Oktober. (Nach Wispetn.)

Table listing grain prices for Magdeburg: Weizen 28 — 31 thl., Roggen 24 — 25 1/2 s, Gerste 21 — 22 thl., Hafer 15 1/2 — 16 1/2 s.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Oktober: 40 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

Hamburg, d. 22. Oktober. In Weizen hatten wir in dieser Woche nur sehr geringen Umsatz, einige neuangekommene kleine Partien, so wie auch eine Partie vom Lande (alte Waare) wurden der mäßigen Zufuhre wegen noch zu den bestehenden Preisen zum Plagbedarf verkauft. In den übrigen Getreid sorten war auch nur geringer Umsatz zum hiesigen Bedarf und die Preise fast ohne Veränderung. Für Rappsaat zeigte sich im Ganzen etwas weniger Kauflust, so daß man 1—2 Thlr. billiger kaufen konnte.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Oktober.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Schäfer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Steckert m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Part. Heynert a. Mainz. — Hr. Kaufm. Drewes a. London.
Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Bernhard u. Reiche a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Härter a. Ebersfeld. — Frau Oberamt. Brandes a. Lauchstädt. — Hr. Bergamts-Sekr. Scholze a. Wettin. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Erfurt.
Goldnen Ring: Hr. Rfm. Marburg a. Hamburg. — Hr. Buchdir. Reinhold a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Lange a. Potsdam. — Hr. Lehrer Sander a. Berlin. — Hr. Kaufm. Döhler a. Magdeburg.
Goldenen Löwen: Mad. Rothe u. Hr. Kaufm. Hendtloß a. Berlin. — Die Hrrn. Prem.-Lieut. v. Umriß u. v. Falkenstein a. Hannover. — Hr. Kaufm. Gerand a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Albrecht a. Erfurt. — Hr. Kammerherr Graf v. Wehlstein m. Gef. a. Rudolstadt. — Hr. Oberst Baron v. Uechtritz a. Dresden. — Hr. Kaufm. Emmrich a. Wittweida. — Hr. Kaufm. Werner a. Beneshausen. — Hr. Kaufm. Löwe a. Schweinfurt. — Hr. Kadett v. Ottinger a. Frankenhäusen. — Hr. Kadett v. Holleben a. Sondershausen. — Hr. Kadett v. Wolfersdorf a. Arnberg. — Hr. Kaufm. Didenitz a. Neuyork.